

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 2 (1892)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenz.

Aus Deutschland.

Breslau, 25. Mai 1892.

Oderthor Bahnhof.

Sehr geehrter Herr !

Die Dankbarkeit nöthigt mich einen Beitrag für die *Annalen* bezüglich einer Heilung durch Ihre in den Quantitäten minimalen, in ihren Wirkungen aber mächtigen Sternmittel zu liefern.

Nunmehr 54 Jahre alt, litt ich seit vollen 18 Jahren täglich an den *empfindlichsten Magenschmerzen*, welche sich über Brust und Rücken verbreiteten und mit geschmacklosem Aufstossen von Gasen u. Luft ohne Erbrechen Hand in Hand gingen.

Die peinlichste Diät, sowie die verschiedenen allopathischen Medicamente, der wiederholte Gebrauch von Karlsbader und Homburger Mineralwasser waren nicht im Stande mich von diesem schweren, mich völlig niederdrückenden Leiden zu befreien.

Endlich wurde ich auf Ihre Sternmittel aufmerksam gemacht und ein Blick in das Buch von Bonqueval belehrte mich, dass die dort angeführten, in ihren Symptomen vollständig auf mich zutreffenden Magenschmerzen nicht nur vom Magen allein, sondern von einer chronischen Erkrankung der Leber herrührten. Ich gebrauchte dagegen *Scrof. 1* und *Febr. 1* und hatte zu meiner lebhaften Freude den überraschenden Erfolg, dass schon nach 14 Tagen die Schmerzen auf ein bescheidenes Mass zurückgegangen und dass sie nach weiteren 4 Wochen *völlig verschwunden* waren.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Otto Weiss,

Haupt-Kassen-Rendant.

Lüneburg, 14. April 1892.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Die Wirkung Ihrer herrlichen Mittel bereitet mir oft grosse Freude. Einer lieben Bekannten verscheuchte ich das *heftigste Wochenbettfieber* durch einige Körner *Febr. 1*. Auch den zu starken Blutungen wurde durch *Angioit. 1*, vierte Lösung, ein normaler Verlauf gegeben, ausserdem erwies sich das *Purgativ végétal* als das herrlichste Mittel das existirt. Die Kranke war sehr glücklich und hat sich sehr schnell wieder erholt.

Fr. Augusta Kirschner, geb. Otte.

Hamburg, den 9. April 1892.

Geehrter Herr Sauter !

Ich bin nunmehr in der Lage Ihnen Resultate über die *Wirkung* Ihrer mir gesandten Medicamente mittheilen zu können.

Im Monat October berichtete ich Ihnen schon über mein Befinden und zwar, dass sich mein Zustand *bedeutend gebessert habe*. Heute hingegen kann ich Ihnen zu meiner Freude bekunden, dass ich wieder *voll* und *ganz hergestellt* bin. Für diese überaus rasche und vorzügliche Wirkung spreche ich Ihnen hiedurch meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank aus.

Wo ich irgend in der Lage sein sollte, werde ich nicht verfehlen, Kranke darauf hinzuweisen.

Ernst Biemann,

kleine Seilerstrasse, 6.

Aus der Schweiz.

Zürich, 6. April 1892.

(Fortsetzung aus letzter Nr.)

— Ein starker, kräftig gebauter Mann. *Rheumatismus*; (Knieschmerzen). Mittel: S 2 + A 2 + L; *rothe Electricität*. Massage nach Dr. Monod. Heilung in 10 Tagen; weitere gegen fernere Angriffe vorbeugende Behandlung mit eben denselben Mitteln (ohne Wasser).

— Zwei Herren leidend an *Kopfweh* und *Verstopfung*; letztere bei beiden normalem Stuhlgange gewichen und daher das Kopfweh nebst übrigen damit zusammenhängenden Beschwerden weggefallen. Behandlung noch fortdauernd; in beiden Fällen S 1 + F 1 + A 1 und *Purgatif végétal* zeitweise.

— Eine ältere Dame an *Asthma* und *Husten* leidend. Mittel: S 1 + F 1 + As + P 3. Husten gewichen; Asthma langsam weichend.

— Eine Frau, anfangs der 40er Jahre, *Menstruations-Stockung* infolge von Aerger, Kopfweh, Schlaflosigkeit. A 1 im ersten Glase; *blaue Electricität* 5 Tropfen täglich im Wasser mit den übrigen Mitteln und 5 Tropfen zum Einreiben oberhalb des Herzens. Gründliche andauernde Heilung in 4 Wochen; frühere unregelmässige Periode nunmehr auf den Tag eintreffend.

— Eine junge Tochter mit *unregelmässiger Periode*, jeweils bis 10 Tage andauernd; verbunden mit Schwerhörigkeit und Anschwellung der Unterschenkel. Mittel: A 1 im 3. ; später 2. Glase + S 1 + N + A 3 und Einspritzung mit *rother Electricität* in die Ohren nebst Ohrzäpfchen. *Blaue Electricität* und Massage

nach Dr. Monod. Heilung in 12 Wochen.

— Eine Dame, 36 Jahre, *Schlaflosigkeit*, *scrofulöse Ausschläge*. A 1 + C 1 und N + *rothe Salbe*. Heilung von Schlaflosigkeit und Augenbrennen (gegen letzteres mit den übrigen Mitteln Opht.) in 5 Tagen; Heilung der Ausschläge andauernd; jedenfalls aber in 3 bis 4 Wochen beendet.

— Eine ältere Frau mit seit 8 Jahren *andauerndem Husten*, der so heftig, dass vor 6 Jahren infolge dessen eine Fehlgeburt eingetreten; anderseitige Heilungsversuche gänzlich erfolglos. Mittel: P 3 + As + N. Gänzliche, unerwartete Heilung in 3 Wochen.

Fr. Spengler,
Electro-Homöopath.

Aus Holland.

Nur das Gute bricht sich Bahn.

Motto: *Docendo discimus.*

Durchblättert man heutzutage die verschiedenen Zeitungen, Journale, Kalender und sonstigen Zeitschriften, so wird man finden, dass die Mehrzahl derselben *Anbietungen von Geheimmitteln* gegen alle möglichen und unmöglichen Krankheiten der leidenden Menschheit enthalten. In der Regel stehen dann diese Mittel in schwindelhaft hohen Preisen, und stiften im grossen ganzen genommen mehr Schaden als Nutzen. Wie manche Krankheit, welche bei Anwendung richtig wirkender Mittel noch zur Heilung hätte kommen können, ist bei Gebrauch der prahlerisch angepriesenen Geheimmittel unheilbar geworden, und ist der kranke Patient dann an seiner Gesundheit und auch an seinem Geldbeutel zu Schaden gekommen.

Eine glänzende Ausnahme jedoch von all' dem « Geheimmittel-Unfug » macht die « *Neue Wissenschaft* », die segensvolle Electro-Homöopathie, denn diese Heilmethode hat Tausende von der « *Modernen Heilwissenschaft* » aufgegebenen Kranke noch in letzter Instanz, wo schon alle Hoffnung auf Rettung und Heilung geschwunden, vollständig ohne Rückfall geheilt.

Die Electro-Homöopathie ist keine Heilmethode, welche mit Geheimmitteln kurirt, sondern eine Wissenschaft, welche all' die zur Anwendung kommenden Arzneien in dem werthvollen Lehrbuch von Bonqueval angiebt, und die Bereitungsweise erklärt.

Da die Electro-Homöopathie die schwersten und schwierigsten Krankheiten leicht, sanft und dauernd heilt, so ist das mit Ursache, dass sie eine so rapide und warme Verbreitung in allen Ländern und Erdtheilen findet, und überall als epochemachende Heilmethode mit Verwunderung und Ehrfurcht genannt wird.

Um die mächtige Heilkraft der electro-homöopathischen Mittel zu beweisen, will ich einige lehrreiche schwierige Krankheitsfälle, die alle mit den « Sternmitteln » (System A. Sauter) zur Heilung gebracht wurden, den Lesern der *Annalen* mittheilen.

1. *Chronischer Magenkatarrh.* (Cattarrhus ventriculi chronicus.) Frau Mina Look, 49 Jahre alt, litt seit ungefähr vier Jahren an einem schrecklichen Magenleiden, welches ihr fast unausstehliche Schmerzen verursachte. Die Hauptsymptome äusserten sich als: Magenschmerz und Erbrechen, Schwindeligkeit, saures Aufstossen, Blähung mit Kollern im Un-

terleibe, stichartige Schmerzen linkerseits, aufgetriebener Leib, Kopfschmerz, gelbe, fahle Gesichtsfarbe und ständig belegte Zunge. Sie gebrauchte Allopathie und Homöopathie ohne jeden nennenswerthen Erfolg, da alle verordneten Arzneien keinen Heilerfolg zeigten, trotzdem sie strenge Diät einhielt. Ihre Kräfte schwanden gänzlich, und Tag für Tag wurde sie schwächer und elender, weil ihr gänzlich ruinirter Magen keine Speise mehr annahm. Durch ihre schreckliche Lage wurde sie fast der Verzweiflung in die Arme getrieben. Auf ihr Ansuchen und Bitten nahm ich sie in electro-homöopathische Behandlung, verbot ihr vor Allem streng den geliebten und im Uebermasse gebrauchten Kaffee, da dieser mit Schuld an vielen Magenkrankheiten ist, und alle stark gewürzten Speisen. Als Getränk erlaubte ich ihr statt Kaffee frische Buttermilch, da diese nach meiner Erfahrung eine beruhigende und tonische Wirkung auf den Magen ausübt, und der verstorbene Dr. J. A. Schilling nannte sie « die heste Freundin des kranken Magens », ferner erlaubte ich ihr jeden Tag einige Gläser voll frischenkalten Wassers, da selbiges eine belebende und kräftigende Wirkung auf die Verdauungsorgane hervorruft, und Gilbert-Dhercourt schreibt so treffend: « Wer eine leichte Verdauung und immer ruhigen, kräftigen Schlaf wünscht, dem kann ich nur zurufen: Trinke Wasser, trinke Wasser! » — Sie nahm an Speisen schleimige Sachen, als Haferschleim, Gerstenschleim, Reis, geräucherten Schinken, überhaupt eine reizlose Kost. Als Medicamente gebrauchte sie S 1 + A 1 + F 1, je drei Körner gemischt, im zweiten Glase, alle Stunden ein

Esslöffel voll zu nehmen. Sodann als Einreibung und Umschläge eine Mischung von 30 Tropfen W. *Electr.* und 250 Gr. verdünnten Alcohol und Anwendung der *rothen Electr.* auf das Sonnenfleck (12) und Sympathicus (14). Nach einem Zeitraum von 3 Monaten war Patientin vollständig von ihrem schrecklichen Leiden geheilt. (Forts. folgt.)

Arnhem, 16. Mai 1892.

(Holland)

L. Braun-Pauly,
Electro-Homöop. Practiker.

Aus Dänemark.

Herrn A. Sauter, Genf.

Mein kleines Mädchen ist länger als zwei Jahre nach dem Scharlachfieber *schwerhörig* gewesen, und ich habe viele Mittel dagegen versucht, ohne Resultat; dann habe ich Ihre Sternmittel (Ohrzäpfchen) benützt, und kann nun mittheilen, dass Besserung schon nach Verbrauch von zwei Schachteln eintrat, und dass sie nach der Anwendung von 6 Schachteln *vollständig hören* kann.

Hochachtend

Copenhagen, 10. April 1892.

C. F. Skaarup.

Aus England.

London, ... Juni 1892.

Geehrter Herr Sauter!

Ich habe eine gute Kur hier gemacht. Ein Kind von 5 Jahren litt an *Hitze-
flechten*, die sich plötzlich zeigten und sehr juckten, dann wieder verschwanden. Ich habe dafür *Scrof. 1* und *Febr. 1* im ersten Glas gegeben, und nach 8 Tagen Einneh-

men haben die Flechten sich nie wieder gezeigt.

Dann für *Zahngeschwür* habe ich geholfen mit *Canc. 1*, *Febr. 2*, *Scrof. 2* erstes Glas und *grüne Electr.*

Für *Hämorrhoiden* finde ich *Ang. 2*, *Febr. 2*, *Scrof. 2* and *Canc. 1* zweites Glas und Stuhlzäpfchen mit *Ang.* ausgezeichnet.

Besten Dank für die *Annalen*, die gewiss hier ausgezeichnet wirken werden; wir vertheilen sie unter unsere Freunde hier.

Ich habe gefunden, dass sich *Purgatif* für Kinder gut eignet.

Auch habe ich die Erfahrung gemacht, dass bei fast allen Krankheiten *Febrifuge* nothwendig ist, um die bei den meisten Krankheiten innere Hitze schnell zu beseitigen.

Mit bestem Gruss Ihre dankbare

Clara A. Zeden.

Verschiedenes.

Trugschluss eines Gelehrten. — In München war der Physiolog Prof. Dr. L. Bischoff stets für die geistige Inferiorität der Frau gegenüber dem Mann namentlich auf Grund der von ihm angeblich beobachteten Thatsache eingetreten, dass das Hirn des Mannes durchschnittlich 1350 Gr., das einer Frau durchschnittlich nur 1250 Gr. wäge. Als Bischoff gestorben, wog man sein Gehirn und das Gewicht desselben betrug — 1245 Gr.

(Mitthlg. angew. Naturw.)

Inhalt von Nummer 5 der «Annalen».

Die Bakteriologie und ihre praktischen Erfolge. — Zur freien Ausübung der Heilkunde. — Ist die Electro-Homöopathie Schwindel oder Wahrheit? Masern, Abscess, Bartflechte, Magenkatarrh, Leberleiden und Asthma. — Korrespondenzen; Akuter Gelenkrheumatismus; Schanker; Influenza; Halsbräune; Scrofulose; Chronische Diarrhoe; Grippe. — Verschiedenes.